



Feierliche Eröffnung der Technologiewerkstatt: Federführende Architektin Hiltrud Betz bekam eine Blumendusche von Baubürgermeister Udo Hollauer. Dass der Kostenrahmen nahezu eingehalten werden konnte, sei laut Architekt Dietrich Roth (vorne rechts) Betz zu verdanken. Hollauer bekam von Roth eine Gießkanne als symbolischen Schlüssel zur Innovationsstätte überreicht. Weitere Bilder auf [www.zak.de](http://www.zak.de).  
Fotos: Olga Schwab

ÜBRIGENS • TECHNOLOGIEWERKSTATT

Nicht nur Apps sind die Zukunft

OLGA SCHWAB

Nun ist es endlich soweit. Darauf hat Albstadt und insbesondere Taillfingen lange gewartet: Die Technologiewerkstatt wurde gestern offiziell eröffnet. Und die neuen Rahmen stehen schon in den Startlöchern. Ganze fünf an der Zahl wollen sich bereits jetzt mit Hilfe des Innovationszentrum im Herzen Taillfingens verwickeln: Create Albstadt, Engomo, Invio, Meetnow und Telenorma nennen sich die Start Ups, die in Zukunft durchstarten wollen. Und alle bis auf Create Albstadt und Telenorma haben einen Zukunftsmarkt für sich entdeckt: Apps. Die Applikationen für mobile Endgeräte gehören schon lange zum Alltag der Smartphone- und Tabletbenutzer. Apps sollen nun auch im Wirtschaftsbereich ihren Siegeszug antreten. Ein guter Start mit Rückenwind der Technologiewerkstatt ist ihnen garantiert. Auch die anderen Neustarter wollen von der Technologiewerkstatt und dem Innovationsmanager Daniel Spitzbarth profitieren. Create Albstadt legen ih-

ren Schwerpunkt auf Informationstechnik und Maschinenbau. Telenorma will sich beispielsweise in der Web-Entwicklung beweisen.

Innovation war gestern das wohl meist verwendete Wort bei der Eröffnung. Und wie es aussieht, läuft der Trend der neuen Ideen stark in die digitale Richtung. Doch die Technologiewerkstatt hat noch leere Büroräume. Man darf also gespannt sein, welche Neuerungen hier noch Einzug finden werden. Ist doch Albstadt führend in puncto technische Textilien – eine willkommene Möglichkeit also, Albstadt, die einstige Hochburg für Textilien, wieder aufblühen zu lassen. Örtliche Firmen und die Hochschule leisten ihren Beitrag hierzu bereits. Die Zukunft gehört also nicht nur der digitalen Welt und den Apps. Sie gehört Albstadt, bestehenden Firmen und kommenden Gründern, die wünschenswerterweise ihre Ausbildung an der hiesigen Hochschule genossen haben. Ob es sich tatsächlich so ergeben wird, wird sich zeigen. Bislang stehen Chancen für Albstadt aber überaus gut.

# Für Gründer und Wissbegierige

Eröffnung der Technologiewerkstatt und Tag der Technik weisen in innovative Zukunft

Alles im Zeichen der Technik und der Innovation: Der Tag der Technik findet in diesem Jahr in der Technologiewerkstatt statt. Die Innovationsstätte wurde gestern feierlich eröffnet.

OLGA SCHWAB

**Taillfingen.** Hier war gestern einiges geboten: Neben dem Tag der Technik, der in diesem Jahr bereits zum neunten Mal stattfindet, stand eine weitere Besonderheit auf dem Programm: Die Technologiewerkstatt wurde feierlich eröffnet. „Endlich ist der große Tag gekommen“, sagte Oberbürgermeister Klaus Konzelmann gestern. Der Tag, auf den Albstadt sehnsüchtig gewartet hat. Immerhin soll in die Innovationsstätte im Zentrum Taillfingens die Region nach vorne bringen: „Es werden neue Zukunftsperspektiven für Albstadt und die Region eröffnet“, fuhr OB Konzelmann fort. Gestern wurde die Technolo-

giwerkstatt, wie es Konzelmann formulierte, „ihrem Zweck als Bindeglied zwischen Unternehmen, Hochschule und der für den ländlichen Raum so wichtigen Gründungstätigkeiten junger Unternehmen übergeben.“

Mit über fünf Millionen Euro schlägt das Projekt zu Buche. Bezuschusst wird das EU-Leuchtturmprojekt mit 3,5 Millionen Euro. Geld, das sich gelohnt habe, betonte gestern Alexander Bonde, Landesminister für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz. „Das Land investiert hier gern“, so Bonde, der mit der Technologiewerkstatt auch dem Gründemythos entgegenwirken wolle, dass alle Start Ups in der Garage beginnen. Da der typische Deutsche dazu neige, seine Garage für das Auto zu nutzen, müsse eine Alternative her. Diese sei mit der Technologiewerkstatt geschaffen. Ein Ort, bei dem Wissenschaft und Wirtschaft zusammenkommen.

Und laut Hauptgeschäftsführer der IHK Reutlingen, Dr. Wolfgang Epp, gehe es uns erst dann gut, wenn es auch der Wirtschaft gut

gehe. Dafür brauche es aber Unternehmen, die immer wieder dazu bereit sind, Risiken einzugehen, innovativ zu sein. Epp nannte die Technologiewerkstatt ein Rathaus für Wirtschaft. Und dass Albstadt eines der top Standorte für technische Textilien werde, davon ist Epp überzeugt.

Weitsicht habe Albstadt auch in puncto Hochschule bewiesen, betonte gestern Hochschulrektorin Dr. Ingeborg Mühlhölzer. Die Technologiewerkstatt stellt für sie ein einzigartiges Kooperationsprojekt zwischen Stadt, Unternehmen und der Hochschule dar. „Ich wünsche mir, dass dies ein Ort des lebendigen Austausches zwischen akademischer und industrieller Forschung wird und den Gründergeist fördert.“

Regier Austausch fand gestern in der Tat schon statt. Der Tag der Technik wurde in Zusammenarbeit mit der Hochschule in der Technologiewerkstatt veranstaltet. Technik zum Anfassen war die Devise, die auch heute noch gilt. Mehr als 60 Aussteller machen in diesem Jahr mit Präsentationen,



Alexander Bonde, Landesminister für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz, lobte gestern das Vorzeigerprojekt Technologiewerkstatt.

Experimente und alles rund um Spannendes in der Technik soll das Wochenende in Taillfingen bestimmen.

Das Ortsbild wird künftig nun von der Innovationsstätte bestimmt sein. Verantwortlich für den modernen Bau ist das Architektenteam Roth, federführend Dietrich Roth und Hiltrud Betz. Roth überreichte gestern auch den

symbolischen Schlüssel an Baubürgermeister Udo Hollauer – eine Gießkanne. Diese stehe, so Roth, für das Wiederaufblühen Taillfingens. Einen Baum gab's gleich mit dazu. Architektin Betz bekam im Gegenzug eine Blumendusche, sei doch sie hauptverantwortlich dafür, dass der Kostenrahmen nahezu eingehalten werden konnte.



Lobende Worte zur Eröffnung: Oberbürgermeister Klaus Konzelmann (oben) und Dr. Wolfgang Epp, Hauptgeschäftsführer IHK Reutlingen.



Da gibt es viel zu staunen: Beim Tag der Technik, der sich perfekt in die Eröffnung der Technologiewerkstatt fügt, steht die Devise „Technik zum Anfassen“ ganz weit oben. Bei der Firma Mey (links) kann man sich Unterwäsche an den Schlüsselbund hängen. Die Hochschule Albstadt-Sigmaringen (Bild Mitte oben) präsentiert hautnah, wie beispielsweise Blitze entstehen. Insbesondere die Jugend soll beim Tag der Technik auf ihre Kosten kommen: Schüler der Sichelschule Balingen zeigen zum Beispiel, wie drahtloses Schalten mit Zündfunken funktioniert (Mitte unten) und beim Deutschen Amateur Radio Club, Ortsgruppe Albstadt, lernen Jugendliche das Fertigen einer Reißnagelschaltung (rechts).